

Freitag, 29. Juni 2018

## Kurz berichtet

## S-Nord

## Dampflopfest im Höhenpark

Am Wochenende, 30. Juni und 1. Juli, feiern die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) im Höhenpark auf dem Killesberg ihr Dampflopfest. Im Einsatz sind zwei Dampflokomotiven der Parkbahn und ein dritter Zug mit einer der Dieselloks. Außerdem sind auf den Spazierwegen etwa ein Dutzend Dampftraktoren unterwegs, auch ein mit Dampf betriebenes Karussell ist im Einsatz. Die Züge fahren an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr. Am Sonntag bekommt die Buslinie 44 zwischen Hauptbahnhof und Killesberg Unterstützung von historischen Bussen. Gültig sind alle VVS-Fahrscheine. *fu*

## S-Nord

## Schüler geben Sommerkonzert

Waldorfschüler der Klassen vier bis sechs geben an diesem Freitag, 29. Juni, im Festsaal der Waldorfschule am Kräherwald im Rudolf-Steiner-Weg 10 unter Leitung von Johannes Stert ein Sommerkonzert. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. *fu*

## S-Nord

## Emanzipation im Augustinum

Unter dem Motto „Einen Zipfel der Macht in meiner Hand: Politik und Frauenbewegung im 20. Jahrhundert“ lädt das Augustinum am Killesberg, Oskar-Schlemmer-Straße 5, am Donnerstag, 12. Juli, zu einem bebilderten Vortrag ein. Veranschaulicht wird das Thema anhand von zeitgenössischen Schlagern, Werbespots und Filmsequenzen. Die Veranstaltung im Theater des Hauses beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. *fu*

## S-Mitte

## Von Himmel und Hölle

Helmuth Mojem vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach beschäftigt sich bei einer Matinee im Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7, am Sonntag, 1. Juli, mit den Vorstellungen von Himmel und Hölle im Gedicht. Er referiert von 11.30 Uhr bis 13 Uhr. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Es wird um Spenden gebeten. *cr*

## Das Schweigen brechen

**S-Mitte** Seit 30 Jahren macht sich der KOBRA e.V. für junge Opfer von Missbrauch und sexueller Gewalt stark. Der Bedarf ist groß. Die Mittel sind beschränkt. *Von Christoph Kutzer*

Die Räumlichkeiten in der Hölderlinstraße wirken fast familiär. Sechs Fachkräfte arbeiten aktuell in Teilzeit in der Einrichtung, die sich gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen engagiert und auf 30 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken kann. Beratung, Therapie, Prävention und Fortbildung greifen dabei ineinander. „Es ist sinnvoll, dass all diese Standbeine stark besetzt sind“, erklärt Geschäftsführerin Gabriele Lieberknecht. „Wenn sich eine Institution mit dem Thema befassen möchte, können wir ein genau auf die jeweilige Fragestellung zugeschnittenes Angebot machen und dabei Erfahrungen aus allen Bereichen einbringen.“ Grenzen setzen die personellen Kapazitäten und die verfügbaren Mittel.

Programme und Projekte laufen erfolgreich, es gibt kaum Therapieabbrüche.

Lieberknecht fest, die vor 26 Jahren zu KOBRA e.V. kam. „Wir haben dabei allerdings auch gelernt, uns ständig neu zu erfinden, und daher so viele Konzepte in der Schublade, wie es nur in wenigen Einrichtungen der Fall sein dürfte.“

Die Beratungsstelle KOBRA war 1988 die erste Anlaufstelle in Baden-Württemberg für von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und wurde zum Vorbild für die Gründung ähnlicher Einrichtungen im Land. Heute macht das Team auch Angebote für Jungen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind, und übergreifige Jugendliche. Mit Programmen wie Powerchild, das in vierten Grundschulklassen durchgeführt wird, trägt man dazu bei, Kinder zu

Obwohl der Verein von der Stadt Stuttgart als Träger der freien Jugendhilfe bezuschusst wird, ist man nach wie vor auf Spenden angewiesen. „Es bindet viel Energie, unsere Arbeit finanziell abzusichern“, stellt Lieberknecht fest.



KOBRA-Geschäftsführerin Gabriele Lieberknecht (3. v.l.), die Vorsitzende Heide Essig-Hinz und Gastredner bei der Jubiläumsveranstaltung. Foto: Christoph Kutzer

sensibilisieren und zu stärken. „Es ist wichtig, dass sie eine Sprache für den oft tabuisierten sexuellen Bereich zur Verfügung haben“, betont Gabriele Lieberknecht. „Auch das Bewusstsein dafür, dass es wichtig ist, das Schweigen zu brechen und sich jemandem anzuvertrauen, ist elementar.“ Aufklärung tut allerdings nicht nur beim Nachwuchs Not. „Es wäre wichtig, dass Lehrer und Erzieher gezielter auf den Umgang mit dem Thema sexuelle Gewalt vorbereitet würden“, so die Kobra-Leiterin. Wer sich unsicher fühle, dem falle es schwer, heikle Situationen zu beurteilen oder Konsequenzen zu ziehen. Leider hänge es vor allem am Engagement von Einzelpersonen, wie viel Energie in die Prävention gesteckt werde.

KOBRA genießt einen guten Ruf, Programme und Projekte verlaufen erfolgreich

und die Tatsache, dass es keine Therapieabbrüche gibt, bestätigt die Qualitäten der Mitarbeiter in diesem Bereich. Von zufriedendem Zurücklehnen ist Lieberknecht dennoch weit entfernt: „Als das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder in den 80er-Jahren in die Öffentlichkeit getragen wurde, waren wir entschlossen, Hilfen und Unterstützung für Betroffene dauerhaft zu etablieren“, blickt sie zurück. „Seither ist viel Positives entstanden. Wir haben aber bei Weitem nicht erreicht, was wir uns erhofft hatten.“ Kraft schöpft die Geschäftsführerin aus den persönlichen Begegnungen, die ihre Arbeit mit sich bringt: „Es ist eine große Bereicherung, mit unseren Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Es macht Mut, zu sehen, wie es ihnen gelingt, neue Perspektiven zu entwickeln. Das motiviert, weiterzumachen.“

## Bezirksbeirat

## Beratung über Drogen-Abgabestelle

**S-Süd** Am Dienstag, 3. Juli, tagt der Bezirksbeirat Stuttgart-Süd. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Generationenhaus Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13, im Rudolf-Schmid-Saal. Nachdem wie immer Bürger Gelegenheit hatten, sich zu Wort zu melden, berät und entscheidet das Gremium folgende Themen: Zum Bauvorhaben Adlerstraße, das unter dem Projektnamen „Miteinander im Süden“ läuft und zu dem eine Drogen-Substitutionsstelle gehört, hatte der Bezirksbeirat eine informelle Bürgerbeteiligung gefordert. Dieser hat der Gemeinderat zugestimmt. Nun wird über das Thema abermals im Bezirksbeirat beraten. Auf der Agenda stehen ferner ein Antrag für das Theaterprojekt „Punch Agathe“, das am 14. Juli auf dem Marienplatz geplant ist, ein Antrag für den Südheimer Platz, wo das Jugendhaus Heslach am 2. August den „Circus Heslach“ veranstalten möchte, sowie ein Antrag für den Erwin-Schoettle-Platz, wo am 22. September der „Boulevard“ vorgesehen ist. *kay*

## Vortrag

## Gegen Korruption im Ländle und überall

**S-Mitte** Am Dienstag, 3. Juli, spricht eine Referentin des Landeskriminalamts Baden-Württemberg über die Arbeit der Polizei zur Prävention von Korruption im Showroom der Stadtbibliothek am Mailänder Platz 1. Sie ist von 18.30 Uhr an zu Gast beim offenen Treffen der baden-württembergischen Regionalgruppe von Transparency International Deutschland. Die internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Berlin widmet sich seit ihrer Gründung 1993 der Bekämpfung von Korruption weltweit. Die Regionalgruppe Baden-Württemberg plädiert für mehr Transparenz in der Landespolitik und auf kommunaler Ebene. Eine Anmeldung unter [rgbw@transparency.org](mailto:rgbw@transparency.org) ist erforderlich. *cr*